

Oma Hase

Wenn man aus der Stadt mit den vielen lauten Autos, dem Lärm und den Häusern ohne Gärten mit der Bahn oder dem Bus hinausfährt und an der Endstation aussteigt, kann man so gut einfach einmal ganz tief die frische Luft dort tief in die Nase einatmen. Und von genauso einem Ort will ich dir heute etwas erzählen.

Die große Stadt liegt ein bisschen in der Ferne. Rundumher breiten sich grüne weite Wiesen aus. Im Sommer blühen Blumen aller Farben dort und Bienen, Käfer und allerlei Getier krabbelt dort umher und freut sich an den vielen leuchtenden Farben und Blüten.

Man kann über diese Wiese gehen und die Wärme der Sonne spüren, die Bienen summen hören. Der Wind streicht durch die Haare, weht den Duft der Blüten in die Welt. Und wenn man mitten durch das hohe Gras geht, kann man die Gräser auf der Haut zart an den Beinen fühlen.

Heute ist es ein anderer Tag. Es ist bereits Herbst und die Blumen sind bereits verblüht, das Gras ist braungrün und welk. Der Wind weht kühl und manchmal rau und morgens gibt es immer öfter gefrorenen Tau, der alles schon ein bisschen winterlich aussehen lässt.

All die vielen Wesen, die im Sommer das Wachstum der Pflanzen begleiteten, sind bereits in ihren Winterquartieren tief unter die Erde geschlüpft, um sich in ihren Höhlen gemütlich für die kalte Jahreszeit einzukuscheln.

Nicht weit von dieser Wiese entfernt ist der Wald. Auch dort ist der Herbst schon eingezogen und hat alle Blätter von den Bäumen geweht und alle Rehe, Füchse, Hasen und andere Tiere des Waldes haben sich ein gemütliches Plätzchen für die kommende Zeit gesucht.

In den Tiefen dieses Waldes wohnt unter einem großen Baum Familie Hase. Ihre Haustür zum Hasenbau ist eine Erdöffnung am Stamm des Baumes. Gerade groß genug, dass genau Familie Hase hintereinander hineinpasst und sich dort eine sichere und warme Winterbehausung eingerichtet hat.

Familie Hase – das ist Mama und Papa Hase, vier kleine Hasenkinder und Oma Hase mit ihren wunderschönen braunen wissenden Augen. Die Kinder heißen Nelli, Milli, Zottel und Olli. Nelli und Milli sind die zwei schnelleren Hasenmädchen der vier Geschwister und immer zuerst aus dem Bau. Zottel, ihr Bruder erzählt gerne, was er alles kann und dass er der schnellste Läufer mit den zackigsten Sprüngen im ganzen Wald ist. Olli, der Jüngste, ist ein kleiner Hasenbruder, der gerne lieber nahe an Mamas Bauch dem Treiben seiner Geschwister zusieht.

Die Stube der Hasenfamilie ist klein. Denn alle wollen zusammengekuschelt mit ihrem flauschigen Pelz Bauch an Bauch die meiste Zeit dort sein und schlafen. Sie haben sich vorgenommen, nur beim Sonnenschein aus ihrem Bau zu huschen, im Schnee zu toben, lustige Fangspiele zu machen und in der Dämmerung wieder nach Hause zu schlüpfen. Tief unter die Erde, in ihren wohligen warmen Bau.

Dort hat dann immer Oma Hase schon für leckeres Futter und ein sauberes Nest gesorgt, wenn alle kalt vom Schnee zurück in die warme Stube kommen. Und dann sieht sie voll Liebe ihre Enkelkinder an. Mit ihren wunderschönen braunen wissenden Augen.

In den letzten Wochen des Herbstes war es immer wieder vorgekommen, dass Oma Hase müde in der Höhle saß als die Kinder vom Spielen zurückkamen. Sie schlummerte ein bisschen vor sich hin und oft sprach sie im Schlaf von Opa Hase, der schon vor einiger Zeit eingeschlafen und nicht mehr aufgewacht war.

An einem Tag im November sagt Oma Hase beim Zu-Bett-bringen ihrer Enkelkinder, dass sie nun schon sehr sehr lange in diesem Wald lebt und schon als kleiner Hase dort umhergehüpft war. Sie erzählt ihren Enkelkindern von der Zeit, bevor die große Stadt so groß und laut jenseits der Wiese lag und es damals überall nur Wiese und weitere kleine Wälder gab. Man konnte damals von einer Wiese zur nächsten durch Wälder über Felder springen und den ganzen Tag draußen immer wieder neue Freunde finden. Sie bleibt ein wenig noch still bei den Hasenkindern sitzen und ihr Blick geht in die Vergangenheit. Eine Mama hatte sie, einen Papa, Geschwister und Großeltern. Gerade so wie Nelli, Milli, Zottel und Olli.

„Nun sind meine Beine müde und meine Augen schon schwach geworden. Es zieht mich in eine Welt, wo alles gesund voll Freude und heil ist. Es wird nicht mehr lange hin sein und ich werde Euch – wenigstens für eine Weile verlassen, um meine Eltern von früher und andere Freunde in der Hasenwelt jenseits dieser Welt zu treffen.“

Als Oma sich wieder in ihre Kuschelecke zurückgezogen hatte, tuschelten die Hasenkinder darüber, was sie wohl meinen könne damit... wieder zu ihren Eltern gehen... ob sie wohl nun ein bisschen sehr alt und ein bisschen sehr verrückt geworden ist? Aber Nelli weiß da was.

„Ich habe gehört, es gibt eine Welt neben dieser Welt. Es ist ein Ort, wo man wie im Leben hier im Wald andere Hasen treffen kann und mit ihnen sein kann. Aber dort können wir sie nicht sehen. Und alle Hasen kommen an diesen Ort wenn sie aus unserer Welt gehen. Und dann habe ich auch gehört, dass man von dort wieder als kleiner neuer Hase geboren wird.“

Milli denkt nach... „Meinst Du, man kann sterben und wieder geboren werden?“

„Ja“, sagt Zottel, der sich daran erinnert, dass ein sehr alter, weiser Hase ihm einmal sagte, er habe schon viele Male als Hase in diesem Wald gelebt und kenne noch die Zeit bevor es überhaupt hier einen Ort, ein Dorf gegeben hatte. Er, dieser sehr weise Hase könne sich erinnern, oft geboren und gestorben zu sein.

Oma Hase legt sich sehr müde in ihr Kuscheleck und schmunzelt über das, was sie von dem Gespräch der Kinder hörte, die nun eingeschlafen sind. Sie ist bereit, in diese schöne Zwischenwelt zu gehen und freut sich darauf, alte Hasenfreunde wieder zu sehen und sich von den Abenteuern des vergangenen Lebens zu berichten.

Sie wartet, bis alle schlafen. Am Himmel stehen die Sterne. Leuchtend hell in der kalten Nacht. Der Mond scheint auf den Baum des Hasenbaus. Und Friede herrscht im Wald. Dann sagt Oma Hase leise... „Ich bin bereit.“

Und wer hat es gesehen? fällt sanft ein Stern vom Himmel und landet in Gestalt eines strahlenden Hasens vor dem Baum der Hasenfamilie. Der Hase, der eben noch ein leuchtender Stern am Himmel gewesen war, strahlt wie ein Engel. Sanft und sehr leise schlüpft er in die Höhle und sagt Oma Hase, dass es nun so weit sei. Die große Reise kann beginnen. Lächelnd strahlt Oma mit ihren wunderschönen braunen wissenden Augen den Besucher an, reicht ihm die Pfote und gemeinsam schweben sie sanft hinauf zu den Sternen.

Dort angekommen landet Oma Hase, die nun selbst wie ein Hasenengel strahlt, auf einer leuchtenden Blumenwiese. So viele Farben und strahlende Lichter hatte sie noch nie gesehen. Alle möglichen Tiere des Waldes in jeder Gestalt spielen zusammen dort in diesem Hasenhimmel miteinander. Ja selbst Füchse und Wölfe sind sanft und freundlich zu ihr. Es ist ein friedlicher und freudvoller Ort.

Ein sehr großer und wissender Hasenengel kommt Oma willkommen zu heißen. Er bedankt sich bei Oma Hase, dass sie so eine wunderbare Hasenmutter, Hasenehefrau und Hasen Oma gewesen ist in diesem langen Leben. Dass sie Liebe schenkte, wo immer sie sich aufhielt.

Und dann trifft Oma Hase Opa Hase und sie umarmten sich voll Glück. Opa Hase sieht sie liebevoll an mümmelt ihr ins Ohr, dass sie noch immer diese wunderschönen braunen wissenden Augen habe, die er immer so an ihr liebt und schon so lange vermisste.

Über eine lange Zeit, feierte Oma Hase ihre Rückkehr mit Freunden in einem Reich ohne Sorgen und Kampf.

Im Wald bei Familie Hase hat sich einiges verändert in dieser Zeit. Nelli, Milli, Zottel und Olli sind herangewachsen und selbst schon große Hasen geworden. Mama Hase ist schon ein bisschen grau und älter geworden. Und noch eines ist neu.

Nelli hat sich verliebt! In einen jungen sehr starken Hasenmann, der am anderen Ende des Waldes unter einer Eiche seinen Bau hat. Der Sommer kommt und in Nellis Bauch wachsen kleine Hasenbabies heran. Nellis Hasenmann, der Papa dieser noch ungeborenen Kinder baut eifrig eine eigene Hasenhöhle, um für die Ankunft der Kinder bereit zu sein. Und eines Tages ist es so weit. Der Frühsommer ist gekommen und in Nellis neuem Zuhause wuseln drei kleine Hasenkinder herum. Und irgendwie hat eines davon wunderschöne braune wissende Augen.